

Braunschweiger Zeitung.

Fünfundsechziger Jahrgang.

Annoncen
Annahme-Bureau:
In Posen
außer in der Expedition
bei Gruski (C. H. Ulrich & Co.)
Weitstraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt u. Friedhofstr. Ende 4,
in Grätz bei Herrn L. Streissel;
in Frankfurt a. M.
G. L. Dunke & Co.

Annoncen
Annahme-Bureau:
In Berlin, Hamburg
Wien, München, St. Gallen;
Adolph Moos;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg
Wien n. Basel;
Haasenstein & Vogler;
in Berlin;
J. Helmeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Habal.

Nr. 437.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt viertel-jährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 2½ Thlr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an

Mittwoch, 18. September
(Erscheint täglich zwei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechspfaltige Zeile oder deren Raum, dreieckspfaltene Kolumnen 5 Sgr. sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittag angenommen.

1872.

Amtliches.

Berlin, 17. Septbr. Der König hat dem Geh. Ober-Finanz-Rath Wohlw., vortragenden Rath im Finanz-Ministerium, den Stern zum R. Adler-O. 2. Kl. mit Eichenlaub; dem Appellationsgerichts-Vize-Präsidenten Donatius zu Ratibor und dem Oberpfarrer und Landdechanten Bassin zu Düren den R. Adler-O. 3. Kl. mit der Schleife; dem Schullehrer und Organisten Binek zu Michowitz, Kr. Beuthen, den Adler der 4. Kl. des R. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Telegraphische Nachrichten.

Fulda, 17. September. Zu der Bischofskonferenz sind bis heute Mittag hier angekommen die Bischöfe von Regensburg, Speyer, Straßburg, Hildesheim, Kulm und Limburg, sowie der Vertreter des Bischofs von Passau. Die übrigen Teilnehmer werden noch im Laufe des heutigen Tages eintreffen. Der Fürstbischof von Breslau und der Bischof von Würzburg nehmen bei dem hiesigen Bischofe, die übrigen im Seminargebäude Wohnung.

Augsburg, 17. September. Der hiesigen „Allg. Zeitung“ wird unterm gestrigen Tage aus München geschrieben: Gasser willt seit vorgestern Abend hier. Mit ihm befremde Männer wollen bestimmt wissen, daß er sich heute bezüglich seines Auftrags auf Schloss Berg hat schriftlich vernehmen lassen und ebenso bestimmt wird einer endlichen Entscheidung in den allernächsten Tagen entgegengesehen. In dieser Aussicht wollen wir uns jeden weiteren Urtheils enthalten.

Wien, 16. September. Während der Abwesenheit des Grafen Andrássy wird der Ministerialrath Max Gagern vorlommendenfalls die auswärtigen Diplomaten im auswärtigen Amt empfangen. — Die Vertheilung des Notbuchs wird erst in einigen Tagen erfolgen, da Graf Andrássy vor seiner Abreise noch einige, jedoch nicht die Berliner Entreppe betreffenden Depeschen hinzufügen ließ. In dem heute in Ofen stattfindenden Ministerrat wird die Antwort des Kaisers auf die Ansprache des Präsidenten der Delegationen festgestellt werden. (Privatdep. d. Pos. Btg.)

Ofen, 17. September. Der Kaiser empfing heute Mittag nacheinander die österreichische und die ungarische Delegation. Die Präsidenten Hopfen und Graf Majláth hielten Ansprachen an den Kaiser, in denen sie der unveränderlichen Treue und Ergebenheit an den Kaiser und das kaiserliche Haus Ausdruck gab. Der Kaiser sprach ihnen für die geäußerten Gesinnungen seinen Dank aus und sagte dann unter Anderem: Die günstige Lage der auswärtigen Verhältnisse, die zwischen Beziehungen zu den Nachbarstaaten gestatten der Regierung, die Ansprüche an die Opferwilligkeit der Delegationen auf jenes Maß zu beschränken, welches die Sicherheit der Monarchie, sowie die Erhaltung und Entwicklung der gesetzlich normierten Wehrkraft als notwendig erscheinen lassen. Die Vorlagen seien das Ergebnis der gemeinsamen Berathung mit den Regierungen beider Reichshälften; sie beruhen auf einer gewissenhaften Prüfung und gereiften Erfahrung der letzten Jahre. Das volle Vertrauen des Kaisers würde die Delegationen bei ihrer patriotischen Thätigkeit geleiten.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 18. September.

Der „Spen. Btg.“ geht eine Zusammenstellung der in der preußischen Justizverwaltung vakanten Stellen zu, die auf Grund einer Vergleichung des so eben erschienenen Terminkalenders für 1873 mit dem in dem letzten Jahrbuch der preußischen Gerichts-Versammlung (1872) enthaltenen Etat entworfen ist. Demnach sind folgende Stellen unbesetzt:

Vortragende Räthe im Justiz-Ministerium 4, Obertribunal und Ober-Appellationsgericht 5 (1 Präsident am Ober-Appellationsgericht, 1 Vizepräsident und 3 Räthe am Obertribunal), Präsidenten der Appellationsgerichte 2 (Präsident in Halberstadt, Vize-Präsident in Insferburg), Appellationsgerichts-Räthe 2, Obergerichts- und Landesgerichts-Räthe (Celle und Köln 9, Stadtgerichtspräsidenten (Königsberg und Danzig) 2, Stadtrichter (Berlin) 3, Gerichtsdirektoren 5, Kreisgerichts-Räthe, Kreisrichter und Amtsrichter 117, Friedensrichter (Köln) 25. Die Gesamtzahl der unbesetzten Richterstellen beläuft sich demnach auf 174, abgezogen von den Bakantzen bei der Staatsanwaltschaft. Assessoren sind im Ganzen 287, während im vorigen Jahre 417 waren, so daß eine Abnahme von 130 erfolgt ist. Im Jahre 1869 gab es noch an Assessoren 671 und im Jahre 1867 allein in den alten Provinzen 834. Der Abgang von Assessoren im Jahre 1872, d. h. seit dem Erscheinen des Etat-Kalenders von 1872, betrug im Ganzen 304. Die Zunahme von Referendarien war dagegen ganz unbedeutend; die Zahl derselben betrug im Jahre 1871: 1466, 1872: 1494 und beträgt 1873: 1528. Im Jahre 1870 war der Zugang 326, im Jahre 1871 dagegen nur 168. Vertheilt man die Anzahl der gesammten Referendarien auf 5 Jahre, in welcher Zeit durchschnittlich ein Referendar zur Staatsprüfung herankommt, so beträgt die Zahl pro Jahr ungefähr 300, wodurch der oben erwähnte jährliche Abgang in dem Falle gedeckt wäre, wenn sämtliche Referendarien ihr Assessor-Ernanmen machen. Die Statistik zeigt aber, daß kaum ⅓ so weit kommt, indem die übrigen in andere Stellungen übergehen. Wenn man nun bedenkt, daß der Abgang von Assessoren in den nächsten Jahren die Zahl 300 noch bedeutend übersteigen wird, so liegt es klar auf der Hand, daß der Mangel an Richtern noch bedeutend fühlbarer werden wird, als dies schon bis jetzt der Fall gewesen ist. Die obige Behauptung, daß der Abgang an Assessoren noch größer werden dürfte, beruht darauf, einmal daß andere Fächer, wie Altienegesellschaften, Eisenbahn- und Kommunalverwaltungen, in Zukunft mehr absorbiert werden, sodann daß die Reichsstände ihr ganzes Kontingent aus den ältesten Ländern wegen fast gänzlichen Mangels an jüngern Kräften beziehen, und endlich daß in wenigen Jahren die Regierungen ihre gesammten Beamten aus der Zahl der Gerichts-Assessoren entnehmen müssen, da bekanntlich seit 1868 Referendarien bei den Regierungen nicht mehr angenommen werden und die Zahl der früheren Regierungs-Referendarien auf 15, noch in der Prüfung begriffene, herabgeschrumpft ist.

Braunschweig, 12. September. Gegen den Vorsitzenden des vor Kurzem abgehaltenen Braunschweiger Arbeitertages,

Nübbner, ist eine Untersuchung eingeleitet, weil derselbe ein angeblich von Braunschweiger Husaren an den Arbeitertag gerichtetes Schreiben der Versammlung vorgelesen hat, worin diese den Bestrebungen der Sozial-Demokratie ihre wärmsten Sympathien ausdrückt. Das Schreiben wurde sofort vernichtet, Namen wurden nicht bekannt gegeben. Die Anklage stützt sich darauf, daß in dem Schreiben, bzw. in dessen Verlesung, eine indirekte Beleidigung und Verleumding aller braunschweigischen Husaren liege.

Leipzig, 14. September. Das Polizei-Amt hat bekanntlich für seinen Jurisdiktionsbezirk die Mitgliedschaft an der Internationalen Arbeiterassoziation so wie an der sozialdemokratischen Arbeiterpartei und das Anwerben und Agitieren für diese Vereine mit Rücksicht auf deren gemeinfährliche und gesetzwidrige Tendenzen und Zwecke bei Strafe verboten. Da nun der Schriftsteller und Mitarbeiter am „Volksstaat“, Adolf Hepner, an den kürzlich in Haag und beziehlich in Mainz abgehaltenen Kongressen der genannten beiden Vereine Theil genommen hat, so ist er nach seiner Rückkehr wegen Übertretung des obigen Verbotes vom hiesigen Polizei-Amt zur Verantwortung gezogen und in Haft genommen worden. (D. A. B.)

Staats- und Volkswirthschaft.

Berlin, 17. September. Die von Wien gemeldete Nachricht von dem Anlauf der Salzburger Salinen, der Badeanstalt und des Kurhauses durch die Preußische Bodenkreditanstalt und die Firma Paradies, wird von betreffender Stelle für unrichtig erklärt.

Preußische Bank.
Woche-Uebersicht vom 14. September 1872.
Aktiva.

	Gegen	7. September
1. Geprägtes Geld und Barren Thlr. 168,840,000	Abn. 7,526,000	
2. Kassen-Anweisungen, Privat-Banknoten u. Darlehnskassen-Scheine	3,398,000	Zun. 239,000
3. Wechsel-Bestände	158,304,000	Zun. 4,490,000
4. Lombard-Bestände	26,112,000	Abn. 763,000
5. Staats-Papiere, diskontierte Schatzanweisungen, verschiedene Forderungen und Aktiva	2,842,000	Zun. 41,000
	Passiva.	
6. Banknoten in Umlauf	Thlr. 252,688,000	Abn. 311,000
7. Depositen-Kapitalien	26,393,000	Abn. 363,000
8. Guthaben der Staatsklassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Berührers	49,782,000	Abn. 2,635,000

* * Vom 1. Oktober d. J. ab kann auch im Berlehr mit Österreich-Ungarn den unter Band (Berührung) gegen ermäßigte Tare beforderten Büchern eine den Preis betreffende Rechnung beigefügt, und in die Bücher eine Widmung handschriftlich eingetragen werden.

Bremen, 17. September. Die hiesige Bank hat heute den Diskont von 4 auf 5% erhöht.

Frankfurt a. M., 17. September, Mittags. Die Frankfurter Bank hat heute ihren Lombard-Zinsfuß von 5 auf 6% erhöht.

München, 17. September. Die Bairische Hypotheken-Wechselbank hat den Diskonto für Wechsel von 4½% auf 5%, für Lombard von 5% auf 6% erhöht.

Wien, 16. September. Die Staatsbahn hat die Konzession zum Bau der Eisenbahn Choden-Braunau erhalten. — Die Preußische Bodenkreditanstalt und die Firma Paradies haben die Salzburger Salinen, die Badeanstalt und das Kurhaus gekauft.

Madrid, 16. September. Im Zusammenhange mit der jüngsten Thronrede des Königs verlautet ganz bestimmt, daß zwischen der Banque de Paris und dem Gouvernement seit heute ein Vertrag über die Gründung eines Crédit foncier espagnol und eine daran sich reichende Kreditoperation perfekt geworden ist. Die Zustimmung der im Oktober zusammengetretenen Cortes ist vorbehoben.

* * Rumänische Bahnen. Wiener Blätter enthalten folgende gleichlautende Mitteilung: Bekanntlich war eine der Grundbedingungen der Konvention, welche zwischen dem Aufsichtsrathe der neuen Rumänischen Eisenbahn-Altengesellschaft und der rumänischen Regierung abgeschlossen wurde, die rechtzeitige Fertigstellung der von Strasbourg in Angriff genommenen Strecken Roman-Galatz, Tiefutsch-Berlad und Galatz-Bukarest-Pitești. Die rumänische Regierung mußte mit um so größerer Strenge auf die Einhaltung des Termines (1. September a. St. oder 13. September unserer Zeitrechnung) für die Betriebs-Eröffnung auf diesen Strecken dringen, als die Kammer-Opposition mit allen Mitteln gegen die neue Gesellschaft zu Felde zog. Den soeben eingelangten Depeschen zufolge hat die Eröffnung der vorgenannten in Summa 645 Kilometer umfassenden Strecken pünktlich am 13. September l. J. stattgefunden, und haben die von der rumänischen Regierung bestellten Kommissäre die Erfüllung der für diesen Termin von der Gesellschaft eingegangenen Verpflichtungen konstatirt. Hiermit tritt die rumänische Eisenbahn-Altengesellschaft in den konventionsmäßigen Genuss der von der rumänischen Regierung ausgesprochenen Zinsengarantie von 20,260 Francs per Kilometer der eröffneten Strecken und befindet sich im sichererem Besitze der Konzession, welche wesentlich von der rechtzeitigen Eröffnung der Strousberg'schen Linien abhängig war. Wie wir vernehmen, soll der erste Courrierzug von Bukarest nach Roman bereits am 13. d. M. in Verkehr gesetzt werden.

Die „R. Fr. Pr.“ hebt hervor, daß die rechtzeitige Eröffnung der Eisenbahnstrecken Roman-Galatz, Tiefutsch-Berlad und Galatz-Bukarest-Pitești in erster Reihe der Energie der österreichischen Staats-eisenbahn-Gesellschaft zu verdanken ist, die, wie bekannt, vertragsmäßig den Bau sowohl als den Betrieb des rumänischen Eisenbahnnetzes von der rumänischen Altengesellschaft übernommen hat. Die österreichische Staats-eisenbahn-Gesellschaft wird auch ihrerseits aus dem Vertrage nicht zu unterdrückende Vorteile ziehen; selbstverständlich ging sie bei dem Abschluß derselben von der Voraussetzung aus, daß ihr mit der Theißbahn die Konzession für den Bau einer Eisenbahn von Temesvar nach Orsova, das ist des Bindegliedes zwischen der österreichischen Staats-eisenbahn-Gesellschaft, der Theißbahn und dem rumänischen Netz, nicht entgehen kann. Erweist sich diese Voraussetzung als richtig, so habe es die Staats-eisenbahn-Gesellschaft und die Theißbahn in ihrer Hand, den Verkehr der Monarchie mit Rumänien fast ausschließlich über ihre Linien zu leiten.

Vermischtes.

* Ein Zusammenstoß hat am Donnerstag Nachmittag auf der Magdeburg-Helmstedter Eisenbahn bei Sudenburg-Magde-

burg stattgefunden. Der Revisionzug, mit welchem die höheren Beamten der Braunschweigischen und der Potsdamer Bahn die Linie bereisten, stieß auf einen auf demselben Geleise ihm entgegenkommenden Personenzug. Mehrere Beamte, darunter der Ober-Betriebsinspektor und der Obergüter-Inspektor der Potsdamer Bahn, haben Verletzungen davon getragen. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht definitiv festgestellt.

* Auch die russische Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Böddler'schen Kind, um zu dessen Wiederauflistung beizutragen. Der „Golos“ brachte am 26. August eine längere Erzählung des Kindes.

* Auf den Friedhöfen New-York werden seit neuester Zeit photographische Porträts der Verstorbenen auf den Grabsteinen angebracht. Die Photographien sind von verschiedener Größe auf Porzellan- sowie auf weißen Marmortafeln, die in eine Vertiefung der Grabsteine gestellt und mit einer Glasplatte bedeckt werden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 18. September.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. Graf Brunska und Frau a. Czachow, Gräfin Potulicka u. Kam. a. Gr. Fejori, Gräfin a. Gustowska a. Polen, Agronom v. Skoroszewski a. Suchowezo, v. Gustowska a. Polen, Agronom v. Koszowski a. Warschau, Professor Chodzki a. Paris, Probst Weiß a. Mijomice.

MYLIUS' HOTEL DE BRESCHE. Lieuten. Altay a. Posen, Professor Förster a. Breslau, Frau Oberamtmann Wandelt u. Tochter aus Sedzin, die Rittergutsbes. v. Schmitz a. Krzyżowit, v. Grabski aus Brodzkow, v. Treskon a. Wierzonka, die Kaufl. Bruck aus Berlin, Uffenheimer a. Fürth, Ahrendt a. Magdeburg, Heimerdinges a. Berlin, Leszczyński a. Konin, Jung a. Bielefeld, Ingenieur Neumann aus Breslau, Fabrikant Lehmann a. Osnabrück, Rent. Fr. Ulrich aus Kreuzburg, Lieuten. v. Hagemann a. Lissa, Direktor Michaelowski aus Warschau, Bankier Kleinert a. Dresden, Agent Holzhoff a. Guben, die Fabrikbes. Hoffmann a. Berlin, Dötzig a. Frankfurt a. O.

HOTEL DE ROME (Julius Buckow.) Die Kaufl. Fischer a. Brüssel, Mer a. Sanocjan, Birnbaum a. Wien, Frant a. Stuttgart, Zweig a. Breslau, Döpler u. Freyzel a. Berlin, Direktor Molinet aus Weissen, Kais. Kgl. Kammerherr u. Rittergutsb. Graf Radolinck aus Schloss Jarocin, Kais. Kgl. Kammerfrau des Wiener Hofs Frau Gräfin Sendzinska, Standesherr und Geheimrat Graf Palecki a. Warschau, die Rittergutsbes. Baron Brand a. Schloss Annaberg, v. Kmita-Charzynski a. Galizien, v. Bedzinski a. Trawki, v. Gurecki a. Opoczna, Fabritius. Adler a. Frankfurt a. M., Major Ballusak a. Porta.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufl. Munk aus Strzelno, Licht a. Nowraclaw, Levi a. Guben, Scherer u. Goldberg a. Breslau, die Frauen Tiebel u. Deissig a. Birkle, Nillewitz und Malke a. Pinne, Maier a. Hamburg, Panther a. Kempen, Restaurateur Bellach a. Breslau.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Kaufl. Lithauer aus Breslau, Wertheim a. Tilsit, Lieut. Arnold a. Görlitz, die Rittergutsbesitzer Kawczyński a. Janowiec, v. Gosłowski u. v. Dobrowski a. Warschau, Poissard a. Königsberg, die Kaufl. Alexander u. Frau a. Breslau, Bünz u. Michaelis a. Berlin, Falk a. Breslau, Oberst a. D. v. Braun a. Frankfurt, Brauereibes. Matuszewski a. Polen, Domänenrat Soltau a. Frankfurt, Advokat Lubczynski a. Krakau, Stud. med. v. Brudzinski a. Kowno.

SCHWARZER ADLER. Neumann a. Schrimm, v. Bulowski a. Breslau, Wolfski a. Lopatow, Kunow a. Sobieski, Raphan aus Schröder, Fr. Knopf u. Korutowska a. Breslau, v. Buchowski a. Pomarzan, Probst Grodzki a. Lechin, Frau v. Gutowska a. Polen.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Wendlang a. Hamburg, Wagner a. Magdeburg, Hartwig a. Stettin, Bendel a. Hamburg, Rose a. Cöln, Oberlehrer Heinemann a. Berlin, Hotelbesitzer Krause a. Stettin, Pastor Koppe a. Marienberg, Oberinsp. Hensel a. Brünn, Baumeister Schindler a. Breslau, Bahlmeister Hornfeld a. Dresden, Regiments-Arzt Rothmann a. Breslau, Fabrikant Große a. Breslau, Ingenieur Haller a. Halle, Opernänger Mieche a. Wien, Oberamtmann Weber a. Bromberg, Kreisrichter Moll a. München, Theater-Direktor Samech a. Warschau, Pr.-Lieut. Schmidt a. Görlitz, Dr. Hipp a. Berlin.

</div

